



Obstgarten — Aktion Schaffhausen

Vielfalt in der Landwirtschaft
AKTION PFLANZEN
Ein Programm
des Bundesamtes für Landwirtschaft

NAP-Projekt 03-72

Jahresbericht 2008 und Statusbericht März 2009



Aufbau und Unterhalt eines nationalen Obstsortengartens – Duplikatsammlung Griesbach, Schaffhausen

Bericht zuhanden des Bundesamtes für Landwirtschaft (BLW) und der Schweizerischen Kommission für die Erhaltung von Kulturpflanzen (SKEK), März 2009.

1. Projektorganisation

Das Projekt wurde geleitet von Bernhard Egli. Die Pflegearbeiten wurden durch B. Egli, Ruedi Widtmann und zahlreiche Helfer ausgeführt. Das Pflanzmaterial stammt von Boris Bachofen, Rétropomme.

Die Arbeitsgruppe Obst der Stadt Schaffhausen mit Urs Capaul (Stadtökologe), André Moritz (Forst- und Güterverwaltung) und Konrad Bruderhofer (Stadtgärtnerei) begleitete das Projekt.

Koordiniert mit dem BLW und der SKEK wurde das Projekt vom Hanspeter Kreis.

2. Arbeiten

Das Jahr begann mit der Jagd auf Mäusen, unterstützt durch Füchse, welche die Fallen mit Mäusen regelmässig ausgruben. Ende Februar stellten wir die Sortenlisten zusammen, um von Neuenburg die PL-Codes zu ermitteln.

Anfang März erhielten wir von unserem Neuenburger Projektpartner Boris Bachofen / Rétropomme rund 250 Spindeln zur Ergänzung unserer Duplikatsammlung. Mit acht Helfern konnten wir die Bäumchen in einem Tag pflanzen.



Aus unserer bisher positiven Erfahrung gegen Mäusebefall im Obst mit der Pflanzung von Schwarzen Johannisbeeren/Cassis zusammen mit Hochstammobst in die Baumscheiben, pflanzten wir an die Enden der Spindelreihen Cassis, um später bei starkem Mäusebefall, Zweigstücke in die befallenen Bodenbereiche zu stecken. Statt einen Erfolg der Mäusebekämpfung prüfen zu können, zeigte sich bereits nach drei Monaten ein unerwarteter Erfolg: ein Rehbock war Anfang Juli in die Anlage eingedrungen und hatte zwölf Spindelbäume durch Fegen des Geweihs zum Teil stark beschädigt. Vornehmlich hat er aber statt vieler Spindeln fast alle Cassisstauden gefegt. Diese konnten an der Basis wieder austreiben. Mitte Juli wurde fast täglich in den letzten

Abendstunden der Sommerschnitt der Spindeln durchgeführt und dabei gleich der wieder auftauchende Rehbock verbrämt.

Von Mai bis August wurden regelmässig Feuerbrandkontrollen durchgeführt, zum Glück ohne Feuerbrandverdacht festzustellen. Am 18.8.2008 fand die Kontrolle mit Concerplant statt.¹ Ende Juli bis Mitte August wurden die Früchte aller tragenden Sorten fotografiert für eine erste Sortenverifikation. Unter den Baumreihen wurde vom Spätfrühling bis Herbst drei mal gemäht und zwei mal gemulcht. Im November wurden nochmals Mäuse bekämpft.

Mit der ersten Kälte und Schnee mussten Frassschäden von Feldhasen an einigen Spindeln festgestellt werden. Wir entschlossen uns Anfang Dezember, die Stämmchen der Spindeln mit Bündeln von Schilfhalm zu schützen; nicht nur vor Wildverbiss, sondern auch zum Schutz vor winterlicher Sonneneinstrahlung.



Schilfhalm sollen vor Wildverbiss und winterlicher Sonneneinstrahlung schützen

3. Öffentlichkeitsarbeit

Am 3. März führten wir in der Duplikatsammlung auf dem Griesbach einen Medienanlass zu den Schaffhauser NAP-Sammlungen in Zusammenhang mit der Pflanzung weiterer Spindelbäume durch.²

Vorgängig zur Generalversammlung der Obstgarten-Aktion Schaffhausen am 31. März besuchten wir die Spidelanlage. Am 1. September fand eine Exkursion des Naturmuseums Aarau in die Duplikatsammlung statt.

Vom 11. bis 14. September führten wir unsere traditionelle Obstsorten- Ausstellung in Schaffhausen durch, mit vielen Informationen auch zu den NAP-Projekten und mit rund 200 Obstsorten zum Degustieren. Aus aktuellem Anlass stellten wir erstmals das im Aufbau befindliche Interreg IV-Projekt zur Förderung der Obstgartenvogelarten und ihres

¹ siehe beiliegenden Ergebnisbericht von Concerplant vom 29.8.2008

² siehe Beilage Artikel Schaffhauser Nachrichten vom 5.3.2008

Lebensraumes vor, welches die Region nördlich des Rheines von Radolfzell bis Waldshut betrifft.³



Pomme de Fer, Lentigny, Fribourg



Schmelzling, Schaffhauser Lokalsorte

4. Status März 2009

Zurzeit stehen 924 Spindeln im Sortengarten, 330 Äpfel, 347 Birnen, 166 Pflaumen und 81 Kirschen; zwischen 2005 und März 2009 gepflanzt.⁴ 19 Apfel-, 18 Birnen-, 27 Pflaumen- und 11 Kirschenspindeln fehlen noch.

Anfang 2008 wurden auf Anregung des Obstkoordinators H.P. Kreis die Bezeichnung der Reihen abgeändert und von 01 bis 24 durchnummeriert.

Folgende Spindeln sind abgestorben und müssen im 2009 ersetzt werden: Äpfel Nr. 01-28, 02-32, 03-02, 03-06, 03-11, 04-69; Birnen Nr. 05-20, 05-48, 06-12, 08-18, 08-47, 17-18, 18-18; Pflaumen 09-30; Kirschen 19-15, 20-12, 21-08, 22-08, 23-05.

Bei der Fruchtkontrolle hat sich gezeigt, dass die Sorte „Ziparte gelb“ rötlichblaue Früchte aufweist, anstatt der gelben. Offenbar ist bei der Reiserentnahme vom Mutterbaum die Unterlage durchgewachsen. Die Sorte muss deshalb im Frühling 2009 oder dann Frühling 2010 mit der korrekten Sorte aus den Schaffhauser Regional-Sortengärten veredelt werden.

Im Laufe des März 2009 wurden die Sorten des NAP-Projektes 03-72 Griesbach in die Nationale Datenbank eingebracht.

³ siehe Beilage Artikel Schaffhauser Nachrichten vom 10.9.2008

⁴ siehe Pflanzplan und Liste der vorhandenen Bäume als Beilage



Poire Pétolin, von Troistorrents, Wallis



Matthias Claudius, Schaffhauser Lokalsorte

5. Ausblick

Im Laufe von März bis April 2009 werden die Spindelreihen mit Holzhäckseln eingedeckt, um eine optimale Bodenfeuchte zu gewährleisten und den Grünbewuchs zu verhindern und somit kein Mulchen mehr nötig ist.

Schaffhausen, den 30. März 2009

Bernhard Egli, Projektleiter

Beilagen:

- *Ergebnisbericht von Concerplant vom 29.8.2008*
- *Artikel Schaffhauser Nachrichten vom 5.3.2008*
- *Artikel Schaffhauser Nachrichten vom 10.9.2008*
- *Pflanzplan und Liste der vorhandenen Bäume*